



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Geistliche Lieder, Volkslieder, volkstümliche Lieder und Vaterlandslieder

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1881

Der Waffenschmied der deutschen Freiheit, von E. M. Arndt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61277)

Erinnerung des deutschen Volkes erlöschen, und noch in den spätesten Zeiten wird man zu seinem Preise singen und sagen, was er für das Vaterland geschafft, gewirkt und — gelitten und geduldet hat.

3. Gliederung des Gedichtes.

1. Scharnhorst kämpft bei Lüzen als tapferer Held, wird jedoch verwundet. (Str. 1.)
2. Blutend noch will er dem Vaterlande dienen. (Str. 2.)
3. Prag ist eine arge Stadt, und dennoch allen Deutschen heilig. (Str. 3.)
4. Scharnhorsts Tod und seine Meldung im himmlischen Helden-saal. (Str. 4—5.)
5. Scharnhorsts Verdienste. (Str. 6.)
6. Scharnhorsts Charakter. (Str. 7—8.)

4. Schriftliche Übungen.

1. Inhaltsangabe des Gedichtes.
2. Scharnhorsts Tod.
3. Scharnhorsts Verdienste um das preußische Heerwesen.
4. Scharnhorsts Charakter.
5. Die Schauplätze des Gedichtes: „Auf Scharnhorsts Tod“. (a. Das Schlachtfeld von Lüzen. b. Prag. c. Der Himmel. d. Das deutsche Vaterland.)

5. Zur Vergleichung.

Der Waffenschmied der deutschen Freiheit.

- | | |
|--|--|
| 1. Wem gebührt der höchste Preis? Nur dem Mann, der still erschafft, Der in Mühen schwer und heiß Nie verzagt und nie erschläfft, Der im Drange von Gefahren Fühlt, was seine Väter waren; | 4. Der, wenn Memmen matt und feig Dingen um der Knechtschaft Lohn, Nimmer müd' und nimmer bleich Trotz der Spötter schnödem Hohn, Der, wenn alle Welt auch teufelt, Nie am Vaterland verzweifelt. |
| 2. Der selbst mit dem Schelm und Knecht, Mit dem Buben glatt und blank Immer wahr und grad' und recht Geht der Ehre festen Gang, Der demütig und bescheiden Alles kann um Tugend leiden; | 5. Kenne ihn! Wie heißt der Mann? Deutscher Freiheit Waffenschmied? Der nie wankend ab und an Ging den festen Heldenschritt? Der im stillen hat geschaffen Ross' und Männer, Krieg und Waffen? |
| 3. Den der Ehre Gaukelspiel Und das Gold nicht lockt und hält, Der auf ein Gefühl, ein Ziel Alle Kräfte mächtig stellt, Schandenketten zu zerbrechen Und den welschen Trug zu rächen; | 6. Scharnhorst heißt der edle Mann, Deutscher Freiheit Waffenschmied, Der auf Rettung rastlos sann, Vieles that und vieles litt, Daß er könnte deutsche Ehren Für den heil'gen Krieg bewehren. |

Reineweber, Anleitung. III.

7. Schon hat er den großen Streit,
Der uns steht um höchstes Gut,
Herrlich hat er ihn geweiht
Mit dem teuren Heldenblut:
Allen Tapfern rann's zum Pfande,
Daß erliegen wird die Schande.
8. Darum Klang, der Freiheit klingt,
Kling' ihn hell wie Orgelton;
Darum Lieb, das Ehre singt,
Singe Deutschlands tapfern Sohn,
Zeig' ihn allen Biederleuten
Als ein Zeichen besserer Zeiten!
9. Treuer, hiedrer, deutscher Held,
Gott mit uns und Gott mit dir!
Der die Ehre oben hält,
Stehe bei dir für und für!
Nimm mit Vaterlandesrettern,
Nimm den Kranz von Eichenblättern! E. M. Arndt.

65. Frühlingsgruß an das Vaterland.

May v. Schenkendorf.

1. Wie mir deine Freuden winken
Nach der Knechtschaft, nach dem Streit!
Vaterland, ich muß versinken
Hier in deiner Herrlichkeit.
Wo die hohen Eichen sausen,
Himmelan das Haupt gewandt,
Wo die starken Ströme brausen,
Alles das ist deutsches Land.
2. Von dem Rheinfall hergegangen
Komm' ich, von der Donau Quell,
Und in mir sind aufgegangen
Liebessterne mild und hell;
Niedersteigen will ich, strahlen
Soll von mir der Freudenschein
In des Neckars frohen Thalen
Und am silberblauen Main.
3. Weiter, weiter mußt du dringen,
Du mein deutscher Freiheitsgruß,
Selbst vor meiner Hütte klingen
An dem fernen Memelfluß.
Wo noch deutsche Worte gelten,
Wo die Herzen stark und weich,
Zu dem Freiheitskampf sich stellten,
Ist auch heil'ges deutsches Reich.
4. Alles ist in Grün gekleidet,
Alles strahlt im jungen Licht,
Ager, wo die Herde weidet,
Hügel, wo man Trauben bricht;
Vaterland! in tausend Jahren
Kam dir solch ein Frühling kaum;
Was die hohen Väter waren,
Heißet nimmermehr ein Traum.
5. Aber einmal müßt ihr ringen
Noch in ernster Geisterschlacht
Und den letzten Feind bezwingen,
Der im Innern drohend wacht.
Haß und Argwohn müßt ihr dämpfen,
Geiz und Neid und böse Lust —
Dann nachschweren, langen Kämpfen
Kannst du ruhen, deutsche Brust.
6. Jeder ist dann reich an Ehren,
Reich an Demut und an Macht;
So nur kann sich recht verklären
Unfers Kaisers heil'ge Pracht.
Alte Sünden müssen sterben
In der gottgesandten Flut,
Und an einen sel'gen Erben
Fallen das entsühnte Gut.
7. Segen Gottes auf den Feldern,
In des Weinstocks heil'ger Frucht,
Manneslust in grünen Wäldern,
In den Hütten frohe Zucht;
In der Brust ein frommes Sehnen,
Ew'ger Freiheit Unterpand,
Liebe spricht in zarten Tönen
Nirgend's wie im deutschen Land.
8. Ihr in Schlöffern, ihr in Städten,
Welche schmücken unser Land,
Acker'smann, der auf den Beeten
Deutsche Frucht in Garben band,
Traute deutsche Brüder, höret
Meine Worte alt und neu:
Nimmer wird das Reich zerstöret,
Wenn ihr einig seid und treu!

1. Zum Verständniß des Gedichtes.

Dieses herrliche Lied dichtete May v. Schenkendorf im Frühlinge des Jahres 1814, des ersten Jahres nach dem blutigen Völkerstreit